

Chur, 10.01.2023 Fe/SS

# **Weiterbildungskonzept Assistenzärztinnen und -ärzte**

Kantonsspital Graubünden, Departement Frauenklinik

## **1. Angaben zur Weiterbildungsstätte**

**1.1 Kantonsspital Graubünden, Departement Frauenklinik, Lürlibaldstrasse 118, 7000 Chur, Tel.: +41 (0)81 254 81 28, www.ksgr.ch**

### **1.2 Weiterbildungsstätte anerkannt in**

- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Kategorie B
- Anerkennung durch die SIWF gemäss Weiterbildungsordnung

### **1.3 Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte, z. B. Zentrumsfunktion, Grundversorgung, etc.**

Das Departement Frauenklinik ist eine fachlich selbständige Klinik des Kantonsspitals Graubünden. Jährlich fallen neben ambulanten Tätigkeiten über 1250 Geburten und bei 750 stationären Patientinnen gynäkologische Hospitalisationen an.

Die Frauenklinik betreibt in Zusammenarbeit mit der Kinderklinik das Perinatalzentrum des Kantons Graubünden. Hier können Frauen ab der 23. Schwangerschaftswoche umsorgt werden.

Das Ambulatorium umfasst die Bereiche Poliklinik inkl. Notfall, private Sprechstunden sowie Spezialsprechstunden wie z.B. urodynamische Untersuchungen, Kinderwunsch-Sprechstunden, Endometriose-Sprechstunden, Ultraschall-Sprechstunde, Kolposkopie-Sprechstunde.

Die Frauenklinik Fontana ist in folgenden Bereichen zertifiziert:

- Zertifiziertes Brustzentrum nach DKG
- Zertifiziertes Endometriosezentrum nach SEF
- Zertifizierung Kinderwunschzentrum nach SGRM und FertiSave

## 1.4 Patientenzahlen

### Eingriffe und stationäre Aufenthalte

Fälle	2019	2020	2021
Gyn. Eingriffe stationär	546	575	643
Gyn. Eingriffe ambulant	848	866	919
Gyn. Hospitalisationen ohne Operationen	64	56	61
Geb. Hospitalisationen: pathologische Schwangerschaft	105	130	136
Geb. Hospitalisationen: Eintritte im Wochenbett	44	39	25
Geburten	1027	1177	1251
➔ davon Sectiones	381	387	449
➔ Davon ambulante Geburten	5	17	3
➔ Anzahl Neugeborene	1075	1197	1281

### Ambulante Konsultationen

Fälle	2019	2020	2021
Sprechstunden Kaderärzte inkl. spezialisierte Sprechstunden wie Ultraschallsprechstunde, Pränatalsprechstunde sowie GEBS-Sprechstunde LA	5665	5455	6638
Poliklinik/Notfall <b>Assistenzärzte</b>	4053	3373	3950
Präoperatives Ambulatorium ( <b>Durchführung AA, Supervision OA</b> )	910	1003	1130
Kontrollen im GEBS ( <b>Durchführung AA, Supervision OA</b> )	1946	2284	2059
<b>LA-Kontrollen im GEBS</b> (neue Sprechstunde seit 2021)	--	--	763
Urodynamik ( <b>Durchführung AA, Supervision OA</b> )	94	81	108
Brustzentrum Kaderärzte	4852	4186	offen

### Wichtigste Kennzahlen Gynäkologie (grob)

- Hysterektomien (vaginal, laparoskopisch, abdominal)	160
- Laparoskopische Operationen	470
- Inkontinenzoperationen/TVT	30
- Eingriffe bei Deszensus und Prolaps	55
- Mammaeingriffe, inkl. Axilla, Reduktions-/Aufbauplastik	140
- Hysteroskopien operativ und diagnostisch	180

### Wichtigste Kennzahlen Geburtshilfe (grob)

- Geburten	1'250
- Spontangeburten	56%
- Vaginaloperative Geburten:	
- Forzepsextraktionen + Vakuumextraktionen	11%
- Schnittentbindungen	33%
- Nachgeburtliche Operationen (Zervix-, Dammrisse III° und IV°, ausgedehnter Vaginalriss, manuelle Plazentalösung, Nachtastung, ausgedehnte Nachcurettagen)	84

## 1.5 Weiterbildungsnetz mit anderen Weiterbildungsstätten

(vgl. Glossar: [www.siwf.ch](http://www.siwf.ch) > Weiterbildung > Für Leiterinnen und Leiter von Weiterbildungsstätten > Visitationen > Hilfsmittel für Visitationen)

Die Frauenklinik Fontana ist Teil des Netzwerkes Ostschweiz.

Am Netzwerk beteiligte Spitäler:

- Kantonsspital Frauenfeld
- Kantonsspital Glarus
- Spital Grabs
- Kantonsspital Graubünden
- Spitalverbund Appenzell Ausserrhodon
- Spital Linth
- Kantonsspital Münsterlingen
- Spital Oberengadin
- Kantonsspital St.Gallen
- Spital Will

## 1.6 Anzahl Stellen für Ärzte in Weiterbildung (Arbeitspensum von mind. 50%)

- fachspezifisch: 900 Stellenprozente
- nicht-fachspezifisch: keine
- klinische Stellen: keine
- Forschungsstellen (klinische od. Grundlagenforschung): keine

## 1.7 Allgemeine Bemerkungen zur SIWF-Ausbildung an der Frauenklinik Fontana

- Die Anstellung erfolgt ab 2013 im Rahmen der gebildeten Netzwerke (gemäss WBO)
- Die Anstellung erfolgt prinzipiell für die Dauer eines Jahres und bei entsprechender Eignung wird die Anstellung verlängert, resp. nach einem Jahr definitiv in eine Weiterbildungsstelle umgewandelt (ausserhalb Netzwerk)
- Die Einführung in die Klinik erfolgt grundsätzlich durch einen erfahrenen Assistenzarzt
- Die Weiterbildung obliegt den Chefärzten und der Leitenden Ärztin sowie den erfahrenen Oberärztinnen
- Sowohl die fachliche wie menschliche Supervision erfolgt durch die Weiterbilder in den ambulanten und stationären Bereichen
- Ein Qualifikationsgespräch wird alle 6 bis 12 Monate durchgeführt. Die regelmässige Qualifikation erfolgt nach Vorgaben der SIWF sowie nach dem Kantonsspital-internen Qualifikationssystem
- Die Weiterzubildenden werden bei Beanstandungen auch häufiger qualifiziert
- Das Weiterbildungskonzept gilt als Richtschnur und der zeitliche Ablauf wie die möglichen Zahlen von Tätigkeiten gelten als Richtwerte, es werden bei Stellenantritt Weiterbildungsvereinbarungen unterzeichnet
- Sehr geeignete Kandidaten können unter Umständen schneller, weniger geeignete Kandidaten langsamer vorankommen
- Eigene Initiative wird ausdrücklich gewünscht und mitunterstützt

## 1.8 Ethik und Ökonomie (Punkt 3.7 nach WBO)

### Weiterbildungskonzept Frauenklinik Fontana

Gemäss Weiterbildungsprogramm vom 1.7.2014 für den Facharzt Gynäkologie und Geburtshilfe müssen Fähigkeiten / Kenntnisse / Fertigkeit in der Entscheidungsfindung von medizinischen Problemen erworben werden (Punkt 3.2).

Die Assistenzärzte werden kontinuierlich in der Entscheidungsfindung im Arbeitsprozess geschult:

„Medical decision makings“ verstehen wir als integrale miteinander verflochtene Summe von Kommunikation, medizinischen, ethischen und ökonomischen Aspekten.

Die praktische Vermittlung erfolgt an der Klinik bei konkreten Problemen. Werkzeuge sind die Fallbesprechung am Tumorboard, am Neonatologierapport oder die interdisziplinären Besprechungen auf der Intensivstation, sowie die Psychoonkologie.

Gesundheitsökonomische Themen sind Teil der täglichen Spitalarbeit. Der Chefarzt ist kontinuierlich mit entsprechenden Fragestellungen konfrontiert, die auch konkreten Niederschlag in der Organisation der Arbeit und des Vorgehens finden. Die Hintergründe für entsprechende, konkrete Beispiele werden regelmässig an Rapporten vom Chefarzt kommuniziert. Dies ist Teil der Führung und Organisation.

Das Kantonsspital Graubünden verfügt über einen jährlichen Weiterbildungszyklus zu Themen in Ethik, Gesundheitsökonomie und Palliativmedizin.

### **1.9 Verpflichtung der Abteilung**

- Die verantwortlichen Ausbildungsleiter und -leiterinnen erklären sich bereit, sich und die Klinik den geforderten Visitationen durch Vertreter der SGGG, das VSAO und der Weiterbildungskommission zu unterziehen und die jährlich geforderten statistischen Erhebungen zeitgerecht an die FMH, resp. Weiterbildungskommission weiterzuleiten
- Die Koordination der operativen Tätigkeit mit Oberärzten erfolgt im Rahmen des tabellarischen Anhangs und mit Hinblick auf den geforderten Operationskatalog
- Auf eine balancierte Aufteilung der Facharztanwärter auf die Weiterbildungsphasen wird geachtet
- Die Rahmenbedingungen werden grosszügig gestaltet

### **1.10 Einteilung der Weiterbildungsstelle**

- a) Weiterbildungsstelle zur SIWF-Ausbildung: diese Stelle kann eine 3-Jahresstelle oder eine Rotationsjahr sein.
- b) Möglich ist auch ein Eintritt für eine 1 – 2-jährige Weiterbildungsstelle, diese Ärzte werden entsprechend ihrem Weiterbildungsstand und ihrer Vorbildung eingestuft. Die Einstufung ist Gegenstand des Vorstellungsgespräches.
- c) Im Rahmen der neuen Weiterbildungsordnung wird im Netzwerk Ostschweiz ein strukturiertes Weiterbildungsprogramm angeboten.
- d) Im Weiteren sind einjährige allgemeinärztliche Weiterbildungsstellen vorhanden.

### **1.11 Erwartungen an die angehenden Fachärzte**

#### Voraussetzungen

- Menschliche Integrität
- Teamfähigkeit
- Sorgfältiges klinisches Arbeiten
- Gewissenhaftes und fristgerechtes administratives Arbeiten
- Belastbarkeit
- Wille zur Selbstkritik und Lernfähigkeit
- Wille zur eigenen permanenten Weiterbildung, sehr grosses Interesse für das Fach Gynäkologie und Geburtshilfe
- Bereitschaft zu Leistungen im Bereich von freien Vorträgen und Publikationen (eine Arbeit pro Jahr). Diese Arbeit wird nicht innerhalb der Klinikarbeitsstunden erbracht
- Fähigkeit zum raschen Ausbau des Wissensstandes

### Umgang mit den Erwartungen

- Die Erwartungen sind Gegenstand der Qualifikationsgespräche und haben direkte Konsequenzen auf die Geschwindigkeit des Vorankommens in der Facharztausbildung innerhalb des vorgegebenen Rahmens
- Tages- und Nachtdienste sowie Wochenenddienste werden über alle Assistenzärzte verteilt
- Berücksichtigt werden dabei Fachwissen, Kenntnis der Patientendaten, kommunikative Kompetenz sowie Erledigen der Administrationsarbeiten

## 2. Ärzteteam

### 2.1 Leiter der WBS (für die Weiterbildung verantwortlicher Arzt)

- Dr. med. Peter M. Fehr, Chefarzt Gynäkologie und Departementsleiter Frauenklinik, peter.fehr@ksgr.ch, (100%)

### 2.2 Stellvertreter des Leiters

- Dr. med. Carolin Blume, Chefärztin Geburtshilfe, Stv. Departementsleiterin Frauenklinik, carolin.blume@ksgr.ch, (100%)

### 2.3 Koordinator der Weiterbildung, falls nicht identisch mit Leiter der WBS

\*Koordinator = LA oder OA, der die WB der AA intern koordiniert, vgl. auch Glossar (www.siwf.ch – Weiterbildung – Für Leiterinnen und Leiter von Weiterbildungsstätten)

- Dr. med. Martina Maranta, Leitende Ärztin Frauenklinik, martina.maranta@ksgr.ch, (60%)

### 2.4 Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärzte

- - Dr. med. N. Ventura, Leitende Ärztin Frauenklinik, Leiterin Kinderwunschzentrum (30%)
- - Dr. med. C. Farache, Leitende Ärztin Frauenklinik (80%)
- - Dr. med. M. Hänel, Leitender Arzt Frauenklinik (100%)

### 2.5 Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten (je zu 100%) an Spital/Institut/Abteilung

Das Verhältnis zwischen der Zahl der Weiterbildner und der Weiterzubildenden ist in jedem Fall gewährleistet (1 : 3)

### 2.6 Ärztliche Stellen

- Chefarzt Gynäkologie 100%
- Chefarzt Geburtshilfe 100%
- Leitender/e Arzt/innen 270%
- Oberärzte/innen 890%
- Assistenzärzte/innen 900%
- BelegärztInnen: 4
- Teilzeitarbeit auf allen Stufen möglich
- Nachtarztssystem für Assistenzärztinnen/-ärzte und Oberärzte
- Arbeitszeit: Dienstplanung im Rahmen des Arbeitsgesetzes mit Rotation in eine Nachtwoche mit anschliessender Kompensation
- Bei der Verteilung der Weiterbildungsstellen wird auf eine möglichst gleichmässige Verteilung zwischen Anfängern und Fortgeschrittenen geachtet

### 3. Einführung beim Stellenantritt

#### 3.1 Persönliche Begleitung

Die Einführung in die Klinik erfolgt grundsätzlich durch einen erfahrenen Assistenzarzt

#### 3.2 Notfalldienst/Bereitschaftsdienst

Die notfallmässige Behandlung von Patientinnen ist in der Frauenklinik fix in den Dienstplan integriert. Tagsüber wird der Notfall über die Poliklinik geführt, wo jeweils ein Assistenz- und ein Oberarzt zuständig sind. Abends wird der Notfall durch den Spätdienst abgedeckt (auch jeweils ein Assistenz- und ein Oberarzt) und nachts durch den Nachtdienst (ebenso jeweils ein Assistenz- und ein Oberarzt). Der Kaderarzt ist jederzeit im Haus erreichbar.

Die Einarbeitung erfolgt durch die Kollegen oder den supervisierenden Oberarzt.

#### 3.3 Administration

Die neuen Ärzte in Weiterbildung werden von der Chefarzt-Sekretärin, des Departementssekretariates und der Klinikmanagerin in administrative Belange eingeführt.

#### 3.4 Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit

Zur Förderung der Patientensicherheit ist das KSGR zertifiziert nach SanaCERT. So besteht zum Beispiel ein Konzept für die Medikation, welches den Prozess sicherstellt. Zudem trägt jede stationäre Patientin ein Patientenarmband, welches im täglichen Umgang mit den Patientinnen sicherstellt, dass es zu keinen Verwechslungen kommt.

Es besteht ein hausweites CIRS-Tool, wo eine anonymisierte Erfassung möglich ist. Die CIRS-Fälle der Frauenklinik werden an den monatlichen Departementsleitungssitzungen besprochen und Massnahmen abgeleitet.

#### 3.5 Klinikspezifische Richtlinien

- SOP in Gynäkologie, Geburtshilfe, Senologie, Endometriosezentrum, Kinderwunsch
- Handbuch Geburtshilfe, ISBN 978-3-033-06996-1
- Expertenbriefe SGGG
- Gemeinsame Leitlinien SGGG, DGGG, ÖGGG
- EGONE

### 4. Weiterbildungsinhalt

(gemäss Ziffer 3 des Weiterbildungsprogramms)

#### 4.1 Facharzt Gynäkologie und Geburtshilfe

##### 4.1.1 Lernziele fachlich

##### a) Lernziele der Gynäkologie

##### Lernziele der Gynäkologie 1. Jahr

- Gynäkologische Befunderhebungen und Erkennen von Normabweichungen
- Korrektes Durchführen einer Jahreskontrolle
- Beschreiben der Zyklusphysiologie sowie der Zyklusstörungen
- Korrekte Untersuchungstechniken
- Erheben allgemeinmedizinischer Eintrittsbefunde, Planung von operativen Eingriffen und Operationsassistenz, postoperative Patientenbetreuung unter Supervision
- Führen einer Krankengeschichte, ärztliche Aufklärung, Patientinneninformation, Rechtsmedizin und Patientendatenschutz
- Erlernen der vaginalen Ultraschalldiagnostik

### Lernziele der Gynäkologie 2. Jahr

- Kolposkopische Diagnostik
- Behandlung von Zyklusstörungen
- Erkennen der häufigsten Krankheitsbilder
- Kenntnisse in Sterilitätstherapie
- Erarbeiten von Therapiekonzepten zusammen mit den Kaderärzten
- Erlernen der vaginalen Ultraschalldiagnostik
- Beurteilung von Problemen in Spezialsprechstunden wie Urodynamik, Senologie und Onkologie
- Indikationsstellung und selbständiges Durchführen der komplexeren im Operationsverzeichnis aufgeführten Operationen in der Gynäkologie

### Lernziele der Gynäkologie ab 3. Jahr

- Erwerb von vertieften Kenntnissen und Erfahrungen in der Diagnostik und nichtoperativen Behandlung gynäkologischer Erkrankungen und in der operativen Gynäkologie einschliesslich der postoperativen Behandlung der Komplikationen
- Vertiefte Kenntnisse in Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
- Indikationsstellung und selbständiges Durchführen der komplexeren im Operationsverzeichnis aufgeführten Operationen in der Gynäkologie

### b) Lernziele der Geburtshilfe

#### Lernziele der Geburtshilfe 1. Jahr

- Betreuung von gesunden Schwangeren und Eingehen auf ihre psychischen und physischen Besonderheiten und Probleme
- Erkennen schwangerschaftsspezifischer Krankheiten
- Prophylaxe von Schwangerschaftskomplikationen und –erkrankungen
- Kennen lernen der verschiedenen geburtshilflichen Diagnostika (klinische, sonographische und laborchemische Screeningmethoden, Ultraschall, prä- und peripartale Überwachung)
- Überwachung und Leitung von Spontangeburt inklusive Wundversorgung und Lokal- und Leitungsanästhesie bei Dammrissen I° und II°
- Kenntnisse in der primären Reanimation des Neugeborenen
- Indikationsstellung für geburtshilfliche Operationen
- Erkennen des physiologischen Verhaltens von Neugeborenen peripartal und im Wochenbett
- Behandlung der Blutgruppenunverträglichkeiten des Neugeborenen
- Erkennen psychosomatischer Störungen in der Schwangerschaft, unter der Geburt und im Wochenbett
- Betreuung der Wöchnerinnen und der Stillenden
- Kenntnis von Wochenbettstörungen und deren Behandlung

#### Lernziele der Geburtshilfe 2. Jahr

- Betreuung von gesunden und kranken Schwangeren und Eingehen auf ihre psychischen und physischen Besonderheiten und Probleme
- Grundkenntnisse in der Humangenetik, der Zyto- und der Molekulargenetik
- Erkennen und therapieren schwangerschaftsspezifischer Krankheiten
- Beratung über pränatale Screeningverfahren und invasive pränatale diagnostische Verfahren
- Kenntnisse der medikamentösen Therapie während der Schwangerschaft, der Geburt und im Wochenbett unter besonderer Berücksichtigung des Embryos, des Feten und des Neugeborenen
- Erlernen der Infektiologie während der Schwangerschaft, der Geburt und im Wochenbett unter besonderer Berücksichtigung des Embryos, des Feten und des Neugeborenen
- Anwendung der verschiedenen geburtshilflichen Diagnostika (klinische, sonographische und laborchemische Screeningmethoden, Ultraschall, prä- und peripartale Überwachung)

- Überwachung und Leitung von Einlings- und Mehrlingsschwangerschaften und Geburten bei gesunden Schwangeren
- Indikationsstellung und Durchführung erster Operationen in der Geburtshilfe unter Mithilfe von Kaderärzten
- Verfeinerung der postpartalen Betreuung von Neugeborenen mit den geburtshilflichen Kaderärzten und den Pädiatern
- Sectio und Dammriss III°

#### Lernziele der Geburtshilfe ab 3. Jahr

- Durchführen medikamentöser Therapien während der Schwangerschaft, der Geburt und im Wochenbett unter besonderer Berücksichtigung des Embryos, des Feten und des Neugeborenen
- Überwachung und Leitung von Ein- / Mehrlingsschwangerschaften und Geburten bei kranken Schwangeren
- Indikationsstellung und zum Teil selbstständiges durchführen von Operationen in der Geburtshilfe unter Mithilfe der Kaderärzte
- Verfeinerung der postpartalen Betreuung von Neugeborenen mit den geburtshilflichen Kaderärzten und den Pädiatern

#### **4.1.2 Lernziele Verhalten**

##### Lernziele 1. Jahr

- Übernahme eigener Verantwortung
- Erkennen der eigenen Grenzen in Wissen und Können
- Geschickter und taktvoller Umgang mit Patientinnen jeder Altersstufe und jeder sozialen Schicht
- Anleitung und Förderung der Zusammenarbeit des Pflegepersonals und der Kollegen
- Informieren der Angehörigen der Patientinnen
- Ärztliche Aufklärung / Patientinnen-Information / Rechtsmedizin und Patientendatenschutz

##### Lernziele ab 2. Jahr

- Erkennen der Grenzen einer sinnvollen Medizin
- Befähigung zum Nichteingreifen
- Erlernen der Methodik des ärztlichen Gesprächs in verschiedenen Krankheits- und Betreuungssituationen

#### **4.1.3 Fertigkeiten zeitlicher Ablauf**

<b>Gynäkologie</b>		<b>1. Jahr</b>	<b>2. Jahr</b>	<b>3. Jahr</b>	<b>4. Jahr</b>
Curettagen	100 Operateur	10	30	30	30
Totale oder subtotale Hysterektomie oder abdominal oder vaginal oder laparoskopisch mit oder ohne Adnexe	40 Assistenz	10	10	10	10
Urininkontinenz-Operationen, abdominal oder vaginale Kolposuspension	10 Assistenz	0	3	3	4
Diagnostische Hysteroskopie und operative Hysteroskopie	25 Operateur	0	5	10	10
Kolposkopie unter Supervision im Fall von positiver Zytologie	50 Operateur	10	10	10	20
Diagnostische und operative Laparoskopien	40 Assistenz 20 Operateur	20	20	10	10
Brustinterventionen inkl. Feinnadelbiopsien und Mikrobiopsien mit Ultraschall	20 Operateur	5	5	5	5

<b>Geburtshilfe</b>		1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
Leitung des Geburtsverlaufs und der vaginalen Geburten, inklusive Versorgung von Episiotomien, Dammriss II <sup>o</sup> und inklusive primärer Reanimation des Neugeborenen, wovon:	300	80	80	80	80
Übernahme von Geburtskomplikationen sowie Komplikationen post partum (Zange, Vakuum, Beckenendlage, Extraktionen, Wendungen). Vernähen von Zervix- und Dammriss III und IV <sup>o</sup> , manuelle Plazentalösung, Nachtastung, Nachcuretteage	40 Operateur	10	10	10	10
Schnittentbindungen	40 Operateur	10	10	10	10

#### 4.1.4 Weitere Inhalte der Weiterbildung

- Die Inhalte der Weiterbildung sind im Weiterbildungsprogramm vom 1.7.2014 (letzte Revision 28.09.2017) aufgeführt
- Bis Ende des ersten Jahres sollten Grundkenntnisse erworben werden; bis Ende des zweiten Jahres sollten die theoretischen Kenntnisse entsprechend einem geburtshilflich / gynäkologischen Standardwerk sein
- Bis Ende des vierten Jahres soll der Facharztanwärter vertiefte Kenntnisse haben in allen Gebieten des Lernzielkatalogs
- Der/die Weiterzubildende verpflichtet sich, den Lernzielkatalog à jour zu halten und Lücken unter Supervision der Ausbilder fristgerecht zu schliessen

#### 4.2 Facharzt für Allgemeine Medizin Anstellung mindestens 12 Monate (6 ausnahmsweise)

##### 4.2.1 Allgemeine Bemerkungen

- Weiterbildung der Kandidaten in nicht operativen Disziplinen, speziell die angehenden Allgemeinärzte haben die Möglichkeit, ein Jahr in Gynäkologie/ Geburtshilfe zu absolvieren. Die Stelle eignet sich gut für angehende Hausärzte.
- Der Facharzt SIWF für Allgemeinmedizin übernimmt als Hausarzt die Aufgabe eine individuelle umfassende und kontinuierliche medizinische Grundversorgung für die ganze Bevölkerung, unabhängig von Alter und Geschlecht zu gewährleisten. Gegenüber der Gemeinschaft übernimmt er für Fragen der medizinischen Grundversorgung eine Funktion als Experte und Koordinator.
- Zur Erfüllung dieser Aufgabe arbeitet er zusammen mit den Patientinnen und Patienten sowie mit den in der ambulanten und stationären Gesundheitsversorgung tätigen Organisationen.
- Die einjährige Weiterbildung in Gynäkologie und Geburtshilfe soll den Facharzt SIWF für Allgemeinmedizin befähigen, die häufigsten Vorsorgeuntersuchungen in Gynäkologie und Geburtshilfe zu kennen und die häufigsten Krankheitsbilder zu kennen. Es wird keine eigene operative Tätigkeit verlangt, hingegen ist die Assistenz bei chirurgischen Eingriffen obligatorisch. Durch Operationsassistenz soll sich der zukünftige Facharzt für Allgemeine Medizin erweiterte Grundkenntnisse über häufig durchgeführte gynäkologische Operationen verschaffen und so in der Lage sein, die Indikation zu diesen Eingriffen kompetenter zu beurteilen.

#### 4.2.2 Lernziele

- Speziell bei der Anstellung vereinbarte Lernziele
- Erheben eines gynäkologischen Untersuchungsbefundes
- Korrektes Durchführen einer Jahreskontrolle
- Interpretation des Pap-Abstriches
- Diagnostik und Therapie alltäglicher gynäkologischer Notfälle
- Beratung in Antikonzeption
- Beratung in der Postmenopause
- Korrekte Diagnostik in Frühschwangerschaft
- Kenntnisse für eine Beratung zur Pränataldiagnostik
- Kontrolle einer unkomplizierten einfachen Schwangerschaft bis zum Termin mit Erkennen der häufigsten Schwangerschaftskomplikationen
- Leiten einer normalen Geburt mit Versorgung von einfachen Geburtsverletzungen
- Beurteilung eines Neugeborenen
- Kennen gynäkologischer häufiger Krankheitsbilder sowie die Differentialdiagnostik und die operativen Konsequenzen
- Erkennen von postoperativen Komplikationen

#### 4.3 Welche Interventionen, Operationen und andere Massnahmen gemäss Weiterbildungsprogramm können bei entsprechender Vorbildung durchgeführt werden?

Siehe Kapitel 4.1.3.

#### 4.4 Welche Rotationen in anderen Disziplinen sind bei entsprechender Eignung und Verfügbarkeit möglich?

Das Kantonsspital Graubünden verfügt über folgende klinischen Fachbereiche:

- Institute (z.B. Radiologie, Nuklearmedizin, Radio-Onkologie etc.)
- Chirurgie
- Anästhesie, Intensivmedizin, Notfall, Rettung
- Medizin
- Kinder- und Jugendmedizin
- Frauenklinik

Innerhalb der Frauenklinik findet eine Rotation innerhalb der folgenden Fachgebiete statt: Geburtshilfe, Gynäkologie allgemein, Gynäkologie privat, Poliklinik inkl. Notfall. Nach eigenen Interessen können die AssistenärztInnen in die folgenden Gebiete Einblick nehmen: Senologie, Kinderwunsch, Spezialsprechstunden.

#### 4.5 Strukturierte theoretische Weiterbildung intern, inkl. Journal-Club

Montags, 17.30 – 18.30 Uhr: Assistenzarzt-Weiterbildung

Donnerstag, 8.00 – 9.00 Uhr: Ärzte-Weiterbildung

Dienstags im Anschluss an den Morgen-Rapport: Journal-Club

#### 4.6 Strukturierte Weiterbildung extern

- Externe Fortbildungen sollen im Rahmen der Möglichkeiten des Klinikbetriebes besucht werden. Pro Assistenzarzt/ärztin steht ein gemittelt Budget von CHF 1'000 zur Verfügung, sowie ein Anrecht auf bezahlte Ausbildungstage von maximal 5 Tagen pro Jahr.
- Der Besuch von zwei Blockkursen pro Jahr, der Besuch des geforderten Ultraschallkurses sowie der weiteren geforderten Kurse im Rahmen der SIWF-Ausbildung wird sichergestellt.
- Die Teilnahme an internationalen und nationalen Symposien und Kongressen wird gefördert.
- Die Abwesenheiten infolge externer Weiterbildung werden über den Dienstplan organisiert.

#### 4.7 Bibliothek

- Jeder Assistenzarzt hat freien Zugang zum Internet; sämtliche Standard-Journals in Gynäkologie und Geburtshilfe sind in der e-Bibliothek zugänglich
- Jeder Assistenzarzt erhält ein Login für EGONE

#### 4.8 Forschung

- Eine wissenschaftliche Tätigkeit wird nach Vorgabe der Möglichkeiten gefördert und unterstützt.
- Kosten im Rahmen wissenschaftlicher Tätigkeiten, inkl. Vortragsreisen und Publikationen gehen in der Regel zu Lasten der Klinik, müssen jedoch vorher deklariert und von der Ärztlichen Leitung bewilligt werden. Fallweise wird entschieden, wieviel von der Klinik übernommen werden kann

#### 4.9 Besondere Lehrmittel, beispielsweise Operations-Simulatoren

Für die Assistenzärzte besteht jederzeit Zugang zu einem Frauenklinik-eigenen Raum mit Pelvitainer und Geburtsmodell. Zusätzlich verfügt das Kantonsspital über ein Simulationstraining, wo auch geburtshilfliche Simulationen durchgeführt werden.

## 5. Evaluationen

Jeder/Jedem in der Frauenklinik Fontana tätigen(m) Oberärztin/Oberarzt (OA) sind ein oder zwei Assistenzärzte (AA) der Frauenklinik Fontana zugewiesen.

#### 5.1 Arbeitsplatz-basierte Assessments (AbA's): Mini-CEX / DOPS

Die Durchführung der Mini-CEX / DOPS werden durch die AA selbst verantwortet – der zuständige Oberarzt supervisiert und bespricht diesen Prozess. Insgesamt werden mindestens 4 Mini-CEX oder DOPS pro Jahr gemacht.

#### 5.2 Eintrittsgespräch / Verlaufsgespräch

#### 5.3 Jährliches Evaluationsgespräch gemäss Logbuch bzw. SIWF-Zeugnis

Der zugewiesene Oberarzt führt alle 4 Monate mit ihren zugewiesenen Assistenzärzten ein geplantes Gespräch. Das Gespräch wird seitens Götti protokolliert. Folgende Themen und Fragen werden besprochen:

1. Kann der AA den Anforderungen im täglichen Alltag gerecht werden?
2. Werden die Inhalte des Arbeitszeitgesetzes erfüllt? Gibt es Überzeit?
3. Besteht ein spezieller Fortbildungsbedarf?
4. Wie ist die Selbstbeurteilung des AA?
5. Wie sieht die Karriereplanung des AA aus?
6. Ist der OP Katalog dem Ausbildungsjahr entsprechend?
7. Wie ist das kollegiale Verhältnis zu den Kollegen auf AA-Ebene, OA-Ebene, Ebene der leitenden Ärzte, Chefarzt-Ebene? Wie zum Pflegedienst?

Zudem findet jährlich ein Mitarbeitergespräch mit der für die Assistenzärzte zuständigen Leitenden Ärztin statt.

## 6. Bewerbung

### 6.1 Termin(e) für Bewerbungen

Bewerbungen können laufend stattfinden, es gibt keine Fristen.

### 6.2 Adresse für Bewerbungen:

Kantonsspital Graubünden  
Frauenklinik Fontana  
Dr. med. Martina Maranta  
Lürlibadstrasse 118  
7000 Chur

### 6.3 Notwendige Unterlagen für die Bewerbung, z. B.:

- Begleitbrief mit Begründung des Berufszieles
- Curriculum vitae (CV) mit tabellarischer Aufstellung der bisherigen Weiterbildung
- Liste der fest geplanten und der beabsichtigten Weiterbildung
- Zeugnisse (Staatsexamen, SIWF-Zeugnisse der bisherigen Weiterbildung)
- Liste absolvierter zusätzlicher Weiterbildung
- Operations-/Interventionskatalog etc.
- Liste der Publikationen, sofern vorhanden
- Angabe von Referenzen

### 6.4 Selektionskriterien / Anstellungsbedingungen, z. B.

- Eidgenössisches Arztdiplom oder anerkanntes Äquivalent
- klinische Erfahrung von Vorteil
- Vertieftes Interesse an Gynäkologie und Geburtshilfe
- Siehe auch Kapitel 1.11

### 6.5 Ablauf des Auswahlverfahrens:

Bewerbungen werden laufend entgegengenommen. Nach Prüfung der Bewerbungsunterlagen erfolgt bei Eignung eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch.

### 6.6 Anstellungsvertrag (siehe auch separates Formular «Weiterbildungsvertrag»)

Die Dauer der Anstellung beträgt im Normalfall 12 oder 24 Monate.

Stand 27.8.2012, genehmigt vom SIWF-Vorstand am 13.9.2012, aktualisiert: 2.4.2013, 27.11.2015, 25.9.2018